

## Aktuelles Stichwort: Robo-Advice – mit Algorithmen zur Anlageentscheidung

**23. März 2017: Anlässlich der diesjährigen CeBIT hat der Bankenverband ein Positionspapier zum Thema „Robo-Advice“ veröffentlicht. Mit den neuen Geschäftsmodellen verbindet sich die politische Herausforderung, diese nicht zu behindern, aber gleichzeitig die bestehenden Anleger- sowie Datenschutzniveaus zu gewährleisten.**

### Was ist Robo-Advice?

Der Begriff Robo-Advice wird regelmäßig in den Diskussionen über die Zukunft der Anlageberatung verwendet. Da der Begriff gesetzlich nicht definiert ist, können verschiedene Geschäftsmodelle hierunter gefasst werden. Aus Sicht des Bankenverbands gehören hierzu jedenfalls algorithmenbasierte Tools, die der Anlageberatung, der Anlagevermittlung und der Finanzportfolioverwaltung zuzurechnen sind.

### Warum Robo-Advice?

Aus Sicht der Kunden haben Robo-Advice-Dienstleistungen den grundlegenden Vorteil, dass diese regelmäßig preiswerter angeboten werden, als klassische Wertpapierdienstleistungen. Dies liegt u. a. an den deutlich niedrigeren Personalkosten. Ein weiterer Vorteil für Kunden ist, dass sie Robo-Advice „rund-um-die-Uhr“ und ortsunabhängig in Anspruch nehmen können. Da die Auswahlprozesse auf Algorithmen beruhen, werden individuelle Beratungsfehler vermieden. Für die Anbieter von Wertpapierberatungsdienstleistungen ist die Entwicklung des Robo-Advice nicht minder attraktiv als für die Kunden. Auch sie profitieren davon, dass durch die neuen digitalen Beratungstools langfristig die Kosten signifikant gesenkt werden können. Zusätzlich können neue Dienstleistungsangebote schneller eingeführt werden. So bedarf es z. B. keiner Schulung und Überwachung von Vertriebsmitarbeitern. Auch die klassische Anlageberatung kann von einer Kombination mit Robo-Advice profitieren. So könnte z. B. die Qualität der Beratung in der Fläche verbessert bzw. mit

geringerem Aufwand sichergestellt werden. Anlageberater können darüber hinaus mit zusätzlichen Funktionalitäten entlastet und effizienter werden.

### Herausforderungen durch Robo-Advice

Das geltende Finanzmarktrecht wurde geschaffen, um die klassischen, nicht-digitalisierten Geschäftsmodelle im Wertpapiergeschäft zu regeln. Spezielle Vorgaben für Robo-Advice-Dienstleistungen gibt es bisher nicht. Das hat zur Folge, dass sich Anbieter digitaler Dienstleistungen an den allgemeinen rechtlichen Vorgaben orientieren müssen – auch wenn diese vielleicht nicht immer passen. Neue digitale Dienstleistungen werden zu einer zunehmenden Kooperation von Banken und FinTechs führen. Da insbesondere im Wertpapiergeschäft viele Kundendaten abgefragt und automatisiert verarbeitet werden müssen, ist die Einhaltung von Datenschutzbestimmungen für Anbieter und Kunden gleichermaßen wichtig.

### Position des Bankenverbandes

Die Digitalisierung wird neue Impulse für das Wertpapiergeschäft bringen. Hiervon können Kunden und Banken profitieren. Regulierung sollte diese neuen Geschäftsmodelle ermöglichen und nicht verhindern. Wichtig ist, dass das bereits bestehende Anlegerschutzniveau sichergestellt bleibt. Um dies zu gewährleisten, wäre eine einheitliche Beaufsichtigung durch die BaFin wünschenswert.

### Kontakt:

Dr. Markus Kirchner  
Leiter Verbindungsbüro Berlin  
markus.kirchner@bdb.de

### Schlagwörter:

Robo-Advice

### Link:

BdB-Positionspapier zu Robo-Advice